

# Mit Energie und Beratung zum eigenen Unternehmen

**NETZWERK:** Gründertag von Handwerkskammer und Industrie- und Handelskammer vermittelt erste Eindrücke in wichtige Gründerthemen und gibt Gelegenheit zum Austausch

VON ANDREAS SCHRÖDER

**G**ünter Jertz hatte etwas zu kämpfen, als er die Besucher der „Mutter aller Gründerveranstaltungen“ Anfang September begrüßen wollte. „Ich merke, dass Sie alle schon voll in der Diskussion sind“, sagte der Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer für Rheinhessen (IHK) nicht unerfreut. Denn das sei schließlich Sinn und Zweck der Veranstaltung. 2014 hatten IHK und die Handwerkskammer Rheinhessen zum ersten Mal zum Gründertag eingeladen. Der Tag ist eine um mehrere Workshops erweiterte Version des alten Gründerhoffests, einem Netzwerktreffen, das die beiden Kammern über viele Jahre in der Mainzer Gründerszene etabliert hatten.

Bereits die Workshops, die ein breites Spektrum – von der Positionierung eines Unternehmens im Internet über nötiges Steuerwissen für Existenzgründer bis zum Thema Finanzierungs- und Fördermittel – abdeckten, seien gut besucht gewesen, zeig-



Fotos: Kristina Schäfer

Die Unternehmer Kerstin Algesheimer, Tilman Au und Susanne Stangl im Talk mit Moderator Marc Hinderlich (von links nach rechts)

ten sich die Veranstalter zufrieden. Richtig voll wurde es aber beim Impulsreferat von Dr. Oliver Kohl, dem Geschäftsführer des in Mainz ansässigen Unternehmens m-result, und bei der Podiumsdiskussion, in der das rheinhessische Handwerk mit viel Frauenpower vertreten war.

Ihre Gründungsgeschichten, die Susanne Stangl, Inhaberin des Geigenbau Atelier Susanne Stangl, und Dipl. Ing. Kerstin Algesheimer, Geschäftsführerin der Algesheimer Bauunternehmung GmbH & Co. KG, erzählten könnten unterschiedlicher kaum sein. Während Algesheimer schon früh im elterlichen Betrieb Verantwortung übernahm und sich plötzlich nach einem Arbeitsunfall ihres Vaters, mit dem sie bis dahin eine Doppelspitze bildete, als Chefin in einem klassischen Männerberuf durchsetzen musste, ist Susanne Stangls Selbständigkeit aus der Liebe zur Musik und aus

einer „Schnapsidee“ geboren, wie sie berichtet. Die Musikerin wollte einfach „mal reinschnuppern“ ins Geigenbauerhandwerk und ist vom Praktikum über die Ausbildung bis zum eigenen Unternehmen den ganzen Weg gegangen. „Reinzuschnuppern“ rät sie auch allen, die sich für einen Beruf oder eine Karriere interessieren. Man wisse vorher nie, was zu einem passe. Oliver Kohl bestätigte, dass es selten die Idee ist, die den Erfolg eines Unternehmens ausmache. Gute Ideen gebe es viele. Der Erfolg hänge meistens von den Machern ab. Wer die Energie mitbringe, komme weiter.

Aber auch jeder noch so energiegeladene Nachwuchsunternehmer brauche Fachwissen und Beratung. Hier können die Unternehmensberater der Handwerkskammer Rheinhessen weiterhelfen, wie Kammerpräsident Hans-Jörg Friese in seinem Schlusswort betonte.



Hans-Jörg Friese: „Unternehmensberater der Handwerkskammer-Rheinhessen helfen“